

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementpreis

In der Hauptredaktion oder den in Stadt...

Redaction und Expedition:

Die Expedition ist Hochachtungsvoll...

Filialen:

Cite Meun's Courtin. (Mikro Gaden)...

Nr 610.

Dienstag den 29. November 1892

Insertionspreis

Die 6spaltige Zeile 20 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der...

Annahmefrist für Inserate:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Interate sind stets an die Expedition...

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

86. Jahrgang

Bestellungen für den Monat December auf das „Leipziger Tageblatt“ zum Preise von 2 Mk. bei täglich zweimaliger freier Zustellung in's Haus nehmen entgegen sämtliche Zeitungs-Expeditoren, sowie

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8,

die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 1.

Ferner kann in nachfolgenden Ausgabestellen das Leipziger Tageblatt — zum Preise von 1 Mk. 65 Pfg. für Monat December — abgeholt werden:

- Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwaarenhandlung.
Weithofenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwaarenhandlung.
Brühl 80 (Ecke Goethestraße) Herr Herm. Messke, Colonialwaarenhandlung.

- Peterskirchhof 5 Herr Max Nerth, Buchbinderei.
Pflaßendorfer Straße 1 Herr Fritz Weber, Colonialwaarenhandlung.
Rauftisches Wäghen 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwaarenhandlung.

- in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaundorfer Straße 18.
Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23, 1. Etage.
Cohlis Herr Th. Fritzsche, Mittelstraße 5.

- in Plagwitz Herr M. Grützmann, Hohenstraße 7a.
Kleinplatz Herr W. Fugmann, Warthallstraße 1.
Herr Bernh. Weber, Mühlengasse, Leipziger Straße 6.
Thonberg Herr R. Häntsch, Reichenhainer Straße 58.
Volkmarodorf Herr G. A. Naumann, Comradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Demission des Cabinets Loubet.

Kaiser noch, als man in den letzten Tagen glaubte, ist das Cabinet Loubet von seinem wohlverdienten Schicksal erreicht worden.

über eine Abdication der Deiche anzuordnen. Die Panama-Untersuchungs-Kommission könne ja, wenn sie Verdacht habe, unter ihrer Verantwortlichkeit die Untersuchung und Abdication verlangen; er aber weigerte sich, gerichtliche Untersuchung einzuläßen.

händig einverstanden sein, daß die Kammer der Untersuchungs-Kommission nicht gegeben habe. Die Lage des neuen Parlamentes werde eine harte sein, das heißt, welche nicht schenken mögen.

Politische Tageschau.

Der Reichstag, der morgen die erste Etatsberatung beginnt, wird bei dieser Gelegenheit einen guten Theil der Erörterung der Militärvorlage vorweg nehmen, und wenn das Centrum mit so offenem Bize auf den Plan tritt, wie heute die „Germania“, so wird es auch an einer Klärung der dunklen und verworrenen Lage nicht fehlen.

Bekämpfung des „Kleinwuchs“ und zur Durchführung einer von der „Germania“ vorgeschlagenen möglichst abweichenden Politik zu bedürfen glaubt; aber dazu ist er doch jedenfalls Mann und General genug, um sich nicht mit „Strafen“ drohen zu lassen.

In Brüssel tagt bekanntlich gemüthlich die Münz-Konferenz, welche hauptsächlich auf das Vordringen der sogenannten Silberstaaten, in erster Linie der Vereinigten Staaten von Nordamerika, zusammengetreten ist, um sich mit der Erörterung der Frage, auf welche Weise dem Silbermetall wieder zu einem größeren Werthe zu verhelfen ist, zu befassen.

„Deutschland, das mit seinem Münzsystem zufrieden ist, hat nicht die Absicht, dessen Grundlagen zu verändern. Die kaiserliche Regierung vertritt jedoch nicht, daß die unabhängigen Schwanzungen und der beträchtliche Vorrath des Silbers von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus sehr bedauerlich sind und daß es den wirtschaftlichen Interessen des Reiches gleichfalls nicht im Wege wäre, wenn diese Unabhängigkeiten in einer beschränkten Weise abgebrochen werden könnten.

Feuilleton.

Dämmerungen.

Roman in drei Bünden von Rudolf von Gottschell.

„Stroh, Stroh... das ist Alles, was sie einheimen, was sie in den Ryten haben. Pah, über den fauren Heu...“

„Kinder!“ — und mit dem lauten Ruf: „Heuer, Heuer!“ stürzte er dem Wohnhause zu.

„Ich, so vor allem Bess, das stolze Weib in seiner halb-verwilderten Schonelei, die ihm ganz zu geboren schien, ein Triumph, der von weniger ansehnlichen Wunden voll und ganz anerkannt wurde: da war er selbst so besitzthumlich und verworren, daß er aller Kraft und Geduldsfahigkeit bedurfte, um seinen der Flamme entzogenen Haub die Leiter herunter zu retten.“

„Ich kenne“, sagte er, „weil ich etwas in meinem Leben angetragen hat, das ihm eine andere Wendung giebt. Ein Unfall, der mir zugefallen ist, zwingt mich, den Dienst zu quittiren. Dieser mein rechter Arm hier ist nicht mehr im Stande, den Säbel zu schwingen; es wird eine Wundung zurückbleiben, die sich schwer heilen läßt.“